

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag der C. Mehlhahn Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeilen oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 J. Zeitl. 3. 40 J. mit Inf.-Steuer. Kollek.-Anzeigen 100%, Zust. d. Offiz. u. Anst. 20%. Bei größ. Kosthöhen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.

Berichtshand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Austr. wird keine Gebühr übernommen.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg A. 1.50. Durch die Post in Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonst. Verh. A. 1.80 m. Postbefreiung. Preis frei d. Post einer Nummer 10 J.

In Fällen höh. Gewalt bleibt kein Anspruch auf Fortsetzung der Zeitung od. auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Buchhändler, sowie Agenten u. Ausdrägerinnen jederzeit entgegen.

Postfach Nr. 4.

Neuenbürg, den 19. Mai 1926.

Nr. 114.

Mittwoch, den 19. Mai 1926.

84. Jahrgang.

Deutschland.

Wien, 18. Mai. In der gestrigen künftlich veranlassenen Wählerbestimmung der Stadt Wien brachten die Sozialdemokraten einen Wahrgewinn gegen den Bürgermeisterei-Kandidaten ein. Die Kommunisten und die Demokraten erklärten sich dafür. Die Abstimmung erfolgt erst nächste Woche.

Berlin, 18. Mai. Im Untersuchungsausschuss des Reichstags wird heute vormittag der volksparteiliche Abgeordnete Edward Bräutigam das Interferat in der Angelegenheit der Kammerkassentafel im Sommer 1917 und im Herbst 1918 erörtert. Das Kammerinterferat hat seinerzeit der sozialdemokratische Abgeordnete Dittmann erörtert.

Berlin, 17. Mai. Der frühere Reichskanzler Dr. Brüning ist von Moskau wieder nach Berlin abgereist. — Im preussischen Landtag wurde die Feststellung gemacht, daß die polnische Einflüsse nach Deutschland trotz des Weltkriegs um 17 Millionen Mark gestiegen ist.

Die Aufwertung der württ. Staatsschuld.

Ein kürzlich geänderter Entwurf des Finanzministeriums entwerfend, gibt das Finanzministerium folgendes bekannt: Der Hauptteil der aus Markt freierer Währung lautenden württembergischen Staatsschuld ist zu Markenscheinen des Reichs erklärt worden und wird daher zusammen mit den sonstigen Reichsscheinen abgetilgt.

Das Land Württemberg hat nur noch abzulösen:

1. Goldanleihen auf besonderen Schuldscheinen, die in den Jahren 1923 bis 1925 bei Banken und Versicherungsanstalten aufgenommen worden sind und insgesamt rund 86 Millionen Reichsmark betragen. Dieser Summe entspricht ein Gesamtgoldwert von rund 900 000 Mark. Ueber die Ablösung dieser Anleihen nach Maßgabe des Anleiheablosungsgesetzes vom 16. Juli 1925 wird mit den einzelnen Geldgebern verhandelt werden, sobald einige noch schwebende Vorfragen geklärt sind.
2. Die vierjährigen Inhaberschuldverschreibungen der Reihe 30 bis 42 (Ausgabedatum 1922).

Der Gesamtanleihebetrag dieser Anleihe beläuft sich auf rund 26 Millionen Reichsmark, der Gesamtgoldwert auf 214 228 Mark. Diese Schuldverschreibungen sind vorwiegend mit nur vereinzelten Ausnahmen Reichsrenten im Sinne des Anleiheablosungsgesetzes; Art und Höhe ihrer Tilgung kann daher infolge des § 34 Absatz 2 Anleiheablosungsgesetzes durch Auslieferung von Reichsmark abgetilgt werden.

Knapp 1/3 des äußerst geringen Goldwertes der Anleihe (8 Goldmark) auf je 1000 Mark Nennwert) kommt eine Ausgabe von Ablösungsanleihen praktisch nicht in Frage. Nur in den seltensten Fällen wird der Anleihebesitzer des einzelnen Gläubigers einen Goldmarkwert von 500 Mark und damit sein Ablosungsanspruch den gesetzlichen Mindestbetrag von 1250 Mark erreichen, der zum Austausch in Ablösungsanleihe gem. § 30 Abs. 1 Satz 2 Anleiheablosungsgesetz erforderlich ist. Dem Gläubiger läßt also regelmäßig nur die Wahl, seinen Anleihebesitz mit anderen zusammenzusetzen oder auf eine Ablösung ganz zu verzichten. Um dies zu vermeiden, ist beabsichtigt, diese Schuldverschreibungen der Reihe 30 bis 42 abzulösen. Hierbei werden auch die Kleinrenten unter 500 Goldmark berücksichtigt werden können, denen zwar streng genommen ein Ablösungsanspruch von Gesetzeswegen nicht zusteht, die aber hauptsächlich die Hauptmasse der Gläubiger stellen. Nur Vorschläge unterhalb einer gewissen Grenze, von der ab die Auszahlung unwirtschaftlich und für den Gläubiger praktisch bedeutungslos wird, werden ganz entfallen müssen.

Als Ablösungsmittel sind, unbeschadet besonderer Abgeltung einzelner vereinzelter Vorzugsrentenanprüche, einseitig 12 1/2 Prozent des Durchschnitts-Goldwertes in Aussicht genommen. Soweit je Anleihe vorhanden sein sollte, ist damit der Tilgungsanspruch in § 34 Abs. 1 Anleiheablosungsgesetz geregelt. Auch den jedenfalls weit überwiegenden Restbetrag in diesen erhöhten Satz abzulösen, verbleibt es im Hinblick darauf, daß bei dieser größtenteils nach dem Ablosungsbetrag hohen Anleihe auch der Erlösermeister regelmäßig überpaar nur rechtlichen Restbetrag erwerben konnte und daß die Zahlungsfähigkeit der während der Inflationszeit eingegangenen Anleihebesitzer immerhin den nach den gesetzlichen Maßzahlen errechneten Durchschnittsgoldwert der Anleihe etwas übersteigen können mag. Andererseits besteht aber auch kein Grund, über einen Satz hinauszugehen, da der Anleihebesitzer nicht für verbundene Zwecke verwendet werden ist und da diese Gelder dem Staat ohne irgendwelche Aufforderung von seiner Seite nicht in bestmöglicher Weise zufließen sind.

Eine weitgehende Begünstigung gerade solcher Anleihen läßt sich weder den Interessen älterer öffentlicher Anleihen, noch den Steuerzahlern gegenüber vertreten. Der auf die einzelne Schuldverschreibung entfallende Ablösungsbetrag bleibt freilich trotz jenes Entgegenkommens kein 1/3 Goldwert auf 1000 Mark Nennwert). Dies ist aber die unvermeidliche Folge des Umstands, daß die Anleihe größtenteils während der höchsten Inflations zur Ausgabe kam, weshalb der Gesamtgoldwert im Verhältnis zum Gesamtnennwert verschwindend gering ist.

Die Ablösung wird aus Zweckmäßigkeitsgründen im Rahmen eines für alle Länder- und Gemeindefinanzen gemeinsamen Verfahrens erfolgen, dessen Vorbereitung bereits im Gange ist. Ein letzter Zeitpunkt für dessen Beginn läßt sich noch nicht nennen; doch wird hiemit etwa zu Anfang oder im Laufe des Sommers gerechnet werden können. Das Verfahren zur Verabfolgung wird zwecks rascher Erledigung möglichst einfach gehalten werden.

Die wirtschaftliche Vertretung Württembergs in Berlin.

Als Industriekreis wird geschrieben: Vor Jahresfrist wurde von deutscher Seite darüber Klage geführt, daß für die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen Württembergs in Berlin nicht hinreichend gesorgt sei. Wenn wir uns nur fragen, was in dieser Beziehung von der Regierung im letzten Jahre geschehen ist, so ist nicht nur kein Fortschritt zu ver-

zeichnen, sondern ein klarer Rückschritt. Die wirtschaftliche Vertretung Württembergs in Berlin wurde statt in der von uns angegebenen Weise ausgebaut zu werden, im Gegenteil abgebaut, und dies in einem Zeitpunkt, wo die Wirtschaft allgemein schwer zu kämpfen hat und auf staatliche Unterstützung mehr denn je angewiesen ist, wo wir insbesondere mit einer Reihe von Staaten wichtige Handelsverträge abschließen sollen. Der Herr, den die württembergische Regierung in Berlin „eingespart“ hat, soll jetzt in Stuttgart im Staatsministerium ein beachtliches Dasein führen; jedenfalls ist über seine jetzige Tätigkeit nichts nach außen gedrungen, während er gerade bei den Handelsvertragsverhandlungen des vergangenen Jahres und auch sonst der württembergischen Wirtschaft schätzenswerte Dienste geleistet hat. Wir haben jetzt in Handelsvertragsverhandlungen und vor solchen mit Frankreich, Österreich, Schweiz, Spanien, Portugal, Schweden, Dänemark, Finnland, Polen, Tschechoslowakei, Griechenland, Türkei und anderen Ländern, und hierbei haben wichtige württembergische Wirtschaftsinteressen auf dem Spiele. Ist Herr von dem, daß diese Interessen nicht tot sein und ist für entscheidenden Erfolg des noch Stuttgart beratenden Herrn bei diesen Handelsvertragsverhandlungen gesorgt? Es ist an der Zeit, diese Frage aufzuwerfen, damit die Regierung nicht später der Vorwurf zu machen ist, sie habe einmal wieder am falschen Fleck gehandelt auf Kosten unserer einheimischen Wirtschaft."

Hermann Müller-Franken 60 Jahre alt.

Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Abgeordneter Müller-Franken, ein geborener Rheinländer, beging gestern seinen 60. Geburtstag. Er gehört seit 30 Jahren dem sozialdemokratischen Parteivorstand an und seit 10 Jahren mit Unterbrechung während der Nationalversammlung ist er Mitglied des Reichstags. Im Juni 1919 bekleidete er im damaligen Kabinett das Amt des Reichsministers und unterzeichnete in Versailles gemeinsam mit dem Zentrumsgesandten den Friedensvertrag. Im März 1920, nach dem Sturz Müllers, trat Hermann Müller an die Spitze der Reichsregierung. Seine Kanzlerschaft war allerdings von kurzer Dauer.

Ausland.

Paris, 18. Mai. Der französische Finanzminister Beret erklärte, daß er bei seinem jetzigen Londoner Besuch nicht zu einem vollständigen Abkommen über die Schuldenregelung gelangen werde.

London, 18. Mai. In der englischen Presse kommt bei Besprechung der deutschen Kabinettspolitik die Bemerkung über die Fortführung der bisherigen Außenpolitik zum Ausdruck.

Ein Justizfall wegen Sedital in der italienischen Kammer.

Als in der italienischen Kammer bei der Verhandlung des Budgets des Unterrichtsministeriums der Vizepräsident Togliatti energisch Protest gegen die Unterdrückung der deutschen Schulen und aller Unterrichtsfreiheit in Südtirol erhob, drangen italienische Abgeordnete auf ihn ein und entzifferten ihm das Manuskript. Unter allgemeinem Protest der Kammer wurde der Inhalt des Manuskripts dem von einem italienischen Abgeordneten in einseitiger Form zu Ende geleitet.

Aufgabe des juristischen Mandats?

Paris, 18. Mai. Im Zusammenhang mit der Ankündigung der bevorstehenden Reise des französischen Oberkommissars de Jouvenel nach Paris veröffentlicht das "Journal" einen sehr heimlich gehaltenen Artikel, worin es dafür eintritt, daß Frankreich entweder das juristische Mandat aufgibt oder alle Anstrengungen macht, um es besser und ordentlicher als bisher zu verwirklichen. Vor allen Dingen dürfe man nicht händig den Oberkommissar wechseln, sobald jeder neue Mann aus Unkenntnis der Verhältnisse bei seiner Ankunft immer wieder die alten Fehler begehe. Dann müsse man endlich mit dem Kaufstand der 10 000 Truppen ein Ende machen und des notwendigen Geld und die notwendigen Truppen bewilligen. Man habe jetzt gerade so viel Soldaten in Spanien, um die Truppen notwendig in Schach zu halten. Habe man hier auch nur eine kleine Abteilung zurück, so entsetze ein gefährliches Loch in der französischen Rüstung.

Spanische Niederlage in Maraka.

Nach Meldungen aus Tanger hat Abd el Krim die neue Offensive gegen die Spanier begonnen. Er zerstörte die Gebiete der Spanier, welche zu den Spaniern übergegangen waren. Der "Weltmeister Gazette" wird aus Tanger gemeldet, einige den Spaniern befreundete Dörfer an der Tetuanstraße seien von Abd el Krim eingeschloßen worden. Frauen und Kinder sind obdachlos in die Berge geflüchtet. Die Männer mußten zu Abd el Krim zurückkehren. Obwohl offiziell erklärt wird, daß die spanischen Truppen von Alhucemas nicht vorrückten, erlitten die regulären sowohl wie die eingeborenen Truppen der Spanier schwere Verluste. Eine ganze Batterie mit 400 Mann von der Fremdenlegation wurde von Abd el Krim gelangengegenommen. Briefposten erklären, Abd el Krim werde demnächst einen starken Angriff unternehmen, um die spanische Garnison ins Meer zu treiben. Nach den letzten Nachrichten nimmt die Rif-Offensive gegen die Spanier an Deftigkeit zu. 105 Soldaten der Fremdenlegation wurden bei Tetuan getötet. Die "Times" melden aus Tanger: Abteilungen der Andjeres haben sich gegen die Spanier erhoben.

Finanzielle Erschöpfung der englischen Gewerkschaften.

London, 18. Mai. Das Rätsel des englischen Generalstreiks, das kurzlose Verschwinden der Gewerkschaftsgelder, wird immer interessanter. Die einzelnen Gewerkschaften, die am Sympathiestreik beteiligt waren, behaupten, daß sie über die Hälfte ihres gewahren Kapitals, und zwar den Betrag von rund 3 Millionen Pfund, vermisst haben, also über ein Pfund pro Kopf der 2 1/2 Millionen Sympathiestreiker, ohne daß sie auch nur eine Woche Streikunterstützung bezahlt haben. Wie weitgehend die finanzielle Erschöpfung der Gewerkschaften

ist, geht aus einem Aufruf der Bergarbeiter hervor, die sich an das große Publikum wenden mit der Bitte, Gelder zu sammeln in Interesse der darbenenden Frauen und Kinder, denen eine ausreichende Streikunterstützung nicht gewährt werden kann, und aus einem Zirkular des Bodarbeiterverbandes, der seinen wieder eingesetzten Mitgliedern mitteilt, daß er einen wöchentlichen Betrag aufbringen müsse zur Unterstützung der nicht wieder eingesetzten Streiker, denen nach dem englischen Gesetz keine Arbeitslosenunterstützung zuteil wird. Der Bergarbeiterkongress der Gewerkschaften in Moskau erhielt vom Sekretär der britischen Bergarbeiterföderation, Coal, ein Telegramm, worin um Ueberweisung der vom Gewerkschaftsrat der Gewerkschaften gesammelten 2600 000 Rubel an die englische Bergarbeiterföderation gebeten wird.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 17. Mai. Das Bezirksfest der evang. Kirchengemeinden, das in unserem Bezirk seit fünf Jahren am Sonntag vor Pfingsten abgehalten wird, fand diesmal in Calmbach statt. Trotz des unheimlichen Wetters waren von nah und fern die Besucher so zahlreich zusammengekommen, daß die Kirche nicht gefüllt war. Nach einer einleitenden Ansprache von Pastor Dr. Megelein ergriff der Festredner, Pfarrer Dr. Ströde von Stuttgart, das Wort und führte ungefähr folgendes aus: Von unserer Heimat wollen wir reden. Unsere Heimat ist ein Gegenstand unersätztlichen Dankes und unserer Sorge. Wir sind in einem schönen Erdennickel hineingeboren hier, wo der Winter blüht und wo der Wald waag im Wind. Unser Schwabenland ist überhaup kein schlechtes Stück des Erdbodens und der Welt. Man kann weit gehen, bis man ein Stück Erde findet wie unser Schwabenland. Man kann Gewalttätiges sehen, aber dieses Gemisch von Arbeit und Liebligkeit, das ist etwas Sonderliches. Gewiß die Berge sind hell, aber dafür wohnen wir gefünder als die Menschen in der Großstadt. Das Leben ist nicht mühsam, aber der Friede am Meer und der Bergmann im Schacht hat's auch nicht besser. Ja wir dürfen dankbar sein, daß dieser Erdennickel unsere Heimat ist. Und auch geistig ist diese Heimat kein schlechtes Stück. Viel ernstes Suchen nach Tiefem ist uns angeboren als Erde aus der Vergangenheit. Wir wollen diesen Weg nicht weiter verfolgen, sondern dem Leben nachgehen, das gelebt wird in unsern Gemeinden und in unsern Häusern. Was ist uns, die wir mit Ernst Christen sein wollen, für eine Aufgabe gegeben in unserer Heimat? Da, wo unser Dach über uns ist, da sind wir daheim, da hat jeder sein kleines Reich, da haben wir unsere Freuden, da haben wir unser Leid, da tragen wir unsere Last, da tragen wir das Kreuz, das unser Kreuz ist, da empfangen wir Liebe von Vater und Mutter, da weisen wir unsere Kinder hin auf den, der unsern Lebenshöchsten Gut ist, da lehren wir sie aufzublicken auf den Gott und Vater, ohne den unser Dasein kein Dasein ist. Wenn wir ein solches Dasein haben, da haben wir nicht alles verloren. Trotz allem, was wir erleben müssen, dürfen wir doch die Heimat Tag für Tag haben. Aber wir müßten blind sein, wenn wir die Gefahren nicht sehen wollten, von denen unser Volk, unsere Heimat bedroht ist. Da ist der Drang hinaus aus dem Dasein. Die Menschen werden hinausgelockt aus dem Dasein dorthin, wo Betried gemacht wird. Die Betriedungsindustrie, die hier nach dem Raubenden ist es, was die Menschen durcheinanderwirbelt. Heute ist man bei einer Hochzeit, dann wieder bei einem anderen Fest, das tief in die Nacht hinein dauert, und wenn man nicht dabei ist, ist man neidisch auf die, die es so haben. Das ist der Geist der Gemütskur, der unser Leben auflöst. Die Menschen streben hinein in eine Luft, aus der man mit unruhigem Gemüt und zerfahrenem an Leib und Seele nach Hause kommt. Da sucht man dann wieder das Dach und die Stille der Heimat. Es ist heute eine Sorge, daß Tausende im Vann der Augenblicklichkeit sind. Das ist die eine Not. Das andere ist die Rechtlosigkeit und die Christenlosigkeit. Das schließt war früher die ererbte Art; diese ererbte Art wirkt wie ein zerfallenes Gewand, man geht an gegen die tüchtige, ehrenwerte Art von einst. Die christliche Sitte ist zerstört. Die Häuser werden bespöttelt, wo die christliche Hausmacht auch heute besteht. Wir werden, was uns Gott gab an geistiger Hilfe. Man lebt mitten drin in der Welt und hat die wahre Heimat vergessen und verloren. — Was tun? Wir schließen uns zusammen als solche, denen die Not auf dem Herzen liegt. Das ist schon etwas. Aber weiter: wir bleiben weg von den Städten der Luft und ziehen stolz unsere Straße, keh den Blick gerichtet auf das ewige Ziel. Gottes Handgenossen wollen wir sein. Vereinswesen wollen wir in unser Dasein, was seinem Dasein entspringt. Darin liegt viel. Darin liegt, daß wir einander mit Herzlichkeit und mit wahrer Freude umgeben, daß wir unsere Häuser Stätten der Nacht werden lassen. Unsere Häuser haben aber nicht alle ein. Wir leben in Gemeinden. Wie schön ist der Austausch zwischen den Nachbarn und wie ermunternd die Teilnahme, die man erfährt. Wie schön, wenn der Nachbar kein Nachbar ist. Wenn wir Rittende und Rittenden erleben dürfen, so hilft uns das hinüber über die toten Strecken und über den grauen Tag. Und was bedeutet das, daß wir in jeder Gemeinde eine Kirche haben? Daß wir das lernen dürfen von unserem Herrn Christus. Wir können in der Kirche empfangen, was wir für zu Hause nötig haben, den Geist der Friedfertigkeit und den Geist der Kraft. Aber dann die Gefahren, von denen unser Gemeinleben bedroht ist. Da ist der Egoismus und der Egoismus. Wenn kein Profit da ist, dann kommen viele aus ihrem Schutzhause nicht heraus. Und dann die geistige Verwirrung der Gegenwart. Unser Glaube wird verpöthet als Torheit. Und dann sind die andern, die sagen: Euer Kirchenleben ist nur Schein, kommt zu uns, wir sind die Heiligen. Das ist dagegen zu tun? Wir müssen auftreten gegen die Vergewaltigung und Justizlosigkeit. Das geht uns an. Wir sind dazu berufen, daß wir etwas dagegen tun in Gottes Namen. Und wir müssen uns bereiten zum Dienst

Kriegerverein Rotensol.

Einladung.

Da wegen schlechten Wetters unser auf 16. Mai festgesetztes **Preischießen** ausfallen mußte, wurde es auf **Freitag** den 24. d. M. verlegt. Beginn des Schießens 10 Uhr vormittags. Geschossen wird auf 3 Ständen. Schieß- und Zeigerstände sind wasserdicht abgedeckt. Es stehen sehr wertvolle Preise und Ehrenscheiben zur Verfügung. Preisverteilung von 6 Uhr ab. Wir bitten die Kameraden des Bezirkskriegerverbandes sowie alle Freunde des Schießsports um recht zahlreiche Beteiligung. Die Vorstandschaft.

Für den Bezirkskriegerverband:
Bezirksobmann W. Schür.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langenau ver-
steigert am **Mittwoch** den 26. Mai,
vormittags 1/2 10 Uhr beginnend, auf
dem Rathaus

**270 Ester buchenes, tannenes und
forchenes Prügelholz.**

Gemeinderat.
Ruf, Bürgermeist. Kraft, Ratsh.

Forstamt Wildbad.
Stein-Akkord.

Am **Samstag**, 22. Mai
1926, nachm. 3 1/2 Uhr, in
der Gmachmühle werden die
Arbeiten zur Bedienung der
Steinschlagmaschine im Kriegs-
waldheinbruch, Abtlg. 32 im
Abteich vergeben. Zu schla-
gende Menge etwa 1500 cbm.

H. M. „Hirsch“.

L.-K. Morgen Son-
nerstag präzis
1/9 Uhr

Männerchor.

Die Nähe des Anschlusses
festes legt jedem Sänger die
Pflicht auf zu vollständigen und
pünktlichem Probenbesuch.

„Freundschaft“.
Heute abend 8 Uhr
Singstunde.

Neue Sänger herzlich ein-
geladen.

Der Vorstand.

Neuenbürg.
Verkaufe den

**Flügel, Pianos und
Harmoniums**

allererster Firmen in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

A. Uebel, Pianohaus, Pforzheim,

Tel. 1643. Westl. Karl-Friedr.-Str. 51. Tel. 1643.

Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Stimmungen. Reparaturen.

**Globus
Hüte**

sind die Besten!
Unübertriffen
in
Formen Qualität
u. billigen Preis



Wollfilz-Hüte Ml. 9.50 9.- 8.- 7.50 **3⁵⁰**
Haar-Hüte neue
Formen Ml. **11⁰⁰ 13⁵⁰** und
Stroh-Hüte — Panama-Hüte

Verkaufsstellen in Pforzheim:

Ed. Klein Spezial-
Haus **Globus**

Schloßberg 2 Westliche 42

**Zur Vertilgung von
Feldmäusen und
Ratten**



ist Mäuse-Gift-Weizen, Mäuse-Gift-Haser, Phosphor,
Latzwey und Meerzwiebel, das idealste und billigste Ver-
tigungsmittel. Ferner empfehlen wir: Raupenkain, Ia. Obst-
baumkardolnium, Uranigrün, Saatbeize usw.

Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstr. 21,
Fernsprecher 1923.

Gräfenhausen.

Eine gute
**Ruh- und
Fahrtuh,**



35 Wochen trüchtig, unter zwei
die Wahl, steht dem Verkauf
aus. **Gottlieb Jod.**

Obernhausen.

Verkaufe ein 1/2 Jahre altes
**Zucht-
Rind,**



tausche auch gegen trüchtige
Kälbin od. jüngere Kuh ein.
Ernst Wolfinger
h. d. Schule.



Leicht laufend, stabil und dauer-
haft sind meine
**Pladlinger-
Räder**

mit zweijähriger Garantie
von **68** Mark an.

Nähmaschinen, Sprechappa-
rate, Samml, Laternen etc
Preise niedr.

Illust. Katalog gratis
Elekta Compagnie
Kassel.

Beste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.

Wittingen,
Station Liebenzell.

**Zucht-
Farren,**



erstklassiger, schöner Rotfarren.
18 Monate alt, mit bestem
Abstammungsnachweis, sowie
ein 12 Monate alter, beide
mit jeder Garantie zu verkaufen
Joda. Rupp.

la Eiderfettkäse
9 Pfd. = Ml. 6.- franko.
Dampfkäsefabrik, Reudenburg.

Der billige!!! Sonder-Verkauf

im Textilhaus Merkur bietet Ihnen die günstigste
Einkaufs-Gelegenheit!!!

Einige Beispiele:

Herren-Einsatzhemden weiß Trikot, mit schwarzer Rippenkragen . . . 2.90, 2.45 Herren-Einsatzhemden schwere Quantität, wasser- fest, alle Größen . . . 2.45 Herren-Hemden walgeweicht, schwere Quantität . . . 1.70, 1.50 Herren-Hemden Macco, schöne Quantität od. Achselarm, 4.50, 4.20 Herren-Unterhosen Macco, schöne Quantität od. Achselarm, 4.50, 4.20 Herren-Oberhemden Zellr. z. Parial, moderne Muster, 2 Krage, 1.50, 6.95 Herren-Sporthemden Flanell z. Zellr. z. Krage oder Schillertor, 5.50, 5.20 Seiden-Binder mod. Dessins, 1.30, 1.10, 85	Damen-Hemden guter Wollstoff, mit Sticker, Träger, 1.40, 1.20 Damen-Trägerhemden mit reicher Stick., schöne Ausführung . . . 2.40, 1.80 D'-Achselarmhemden gut. Wollstoff, Faden oder Sticker . . . 2.75, 1.90 Damen-Prinzebrücke mit Hobbeaum oder Stick., 2.50, 2.30, 2.50 Damen-Prinzebrücke mit reicher Stick., Träger od. Achselarm, 4.50, 4.20 Damen-Untertailen Hobbeaum od. Fern, gut Wollstoff . . . 1.10, 85 Damen-Untertailen Jaspertor, Faden oder reiner Sticker, 1.45, 1.25 Beinkleider mit Hobbeaum od. Stick. offen u. gestr., 2.30, 1.90, 1.45 Damen-Hemdosen guter Wollstoff, mit Hobbeaum od. Sticker, 4.40, 3.70, 2.95	Kinder-Röckchen gestrickt weiß u. farbig, mit mod. ohne Aermel . . . 1.50, 1.30, 95 Kinder-Sweater Trikot, verschieden. Farb. 1.40, 1.20, 1.10 Kind.-Badetücher 3.50, 4.00, 3.80 Frottier-Handtücher mod. Muster, 1.60, 1.50, 1.10 Kinder-Badeanzüge verschied. Ausführungen 1.30, 1.10, 1.50 Badehosen 75, 60, 55 Kinder-Schlupfhosen verschiedene Farben von 60 an Kinder-Söckchen vers. Farben, alle Grö- ßen . . . von 35 an Kinder-Strümpfe weiß, alle Farben und Größen . . . von 50 an	Damen-Strümpfe gut verarbeitet in schwarz und braun . . . 30, 38 Damen-Strümpfe schwarz, Macco, Doppel- strich und Farbe 26, 28, 75 Damen-Strümpfe schwarz u. weiß, Doppel- strich, alle Grö. 1.30, 1.10, 80 Damen-Strümpfe Doppelstrich u. Macco in allen Farb. 1.30, 1.10, 1.45 Damen-Strümpfe Kamelen, schwarz u. alle Modifikationen 1.30, 1.10, 1.50 Herren-Socken kräftige Qualität, grau gestrickt . . . 40, 45 Herren-Socken mit mod. gestrickt . . . 40, 30, 50 Herren-Socken gestrickt und farbig . . . 1.30, 1.10, 90
--	---	---	---

Enorm billig! Für Wiederverkäufer günstige Einkaufsgelegenheit! Jetzt kauft man billig!

Textilhaus Merkur

Pforzheim, Schloßberg Nr. 1